Personal Branding

Die Marke ICH im Internet

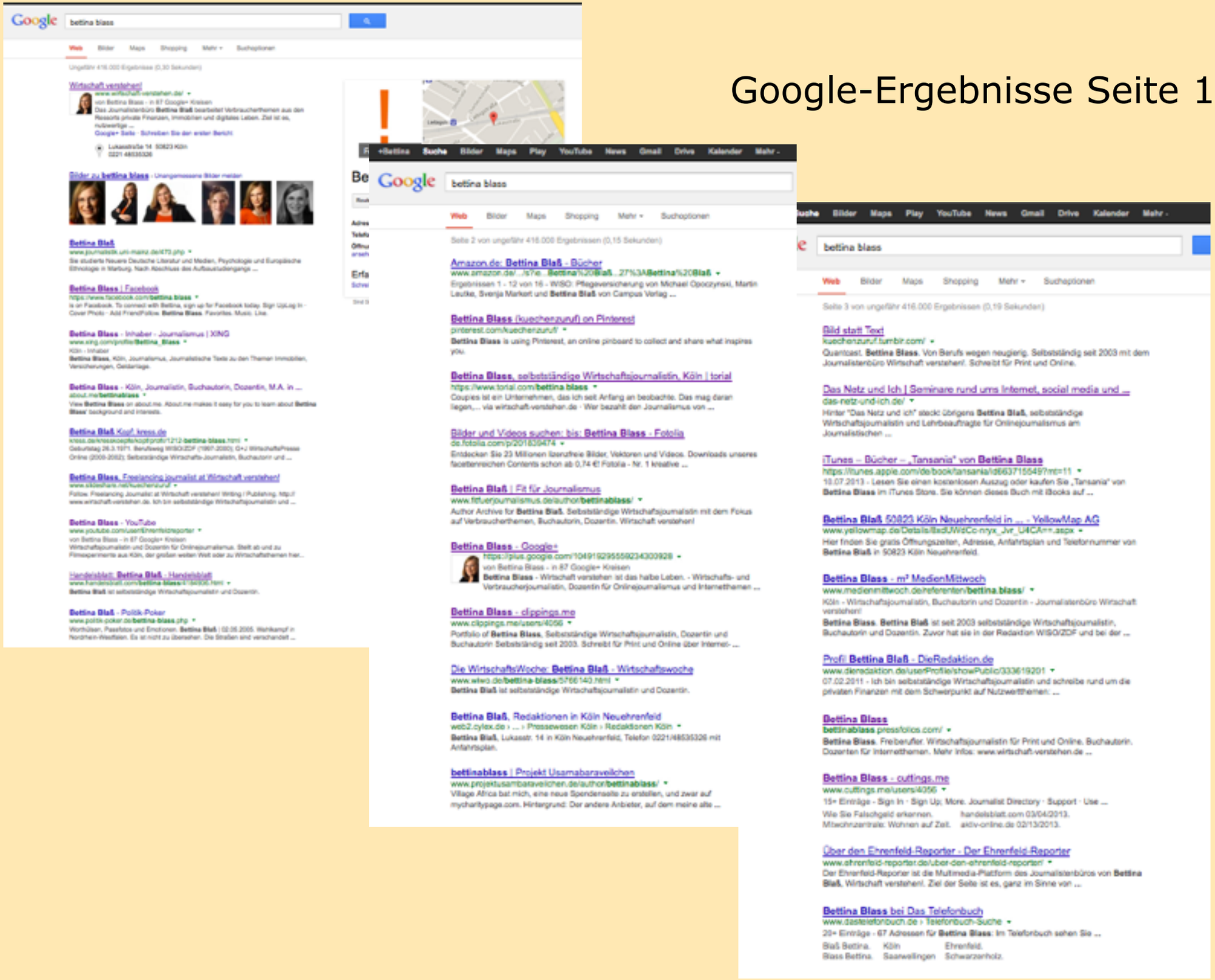
Gute Gründe für die Marke ICH im Netz

- Sie werden gefunden.
- Sie üben sich in neuen Medien.
- Sie verdienen im besten Fall Geld.

!

Ihr Ziel

Google-Ergebnisse Seite 1 bis 3

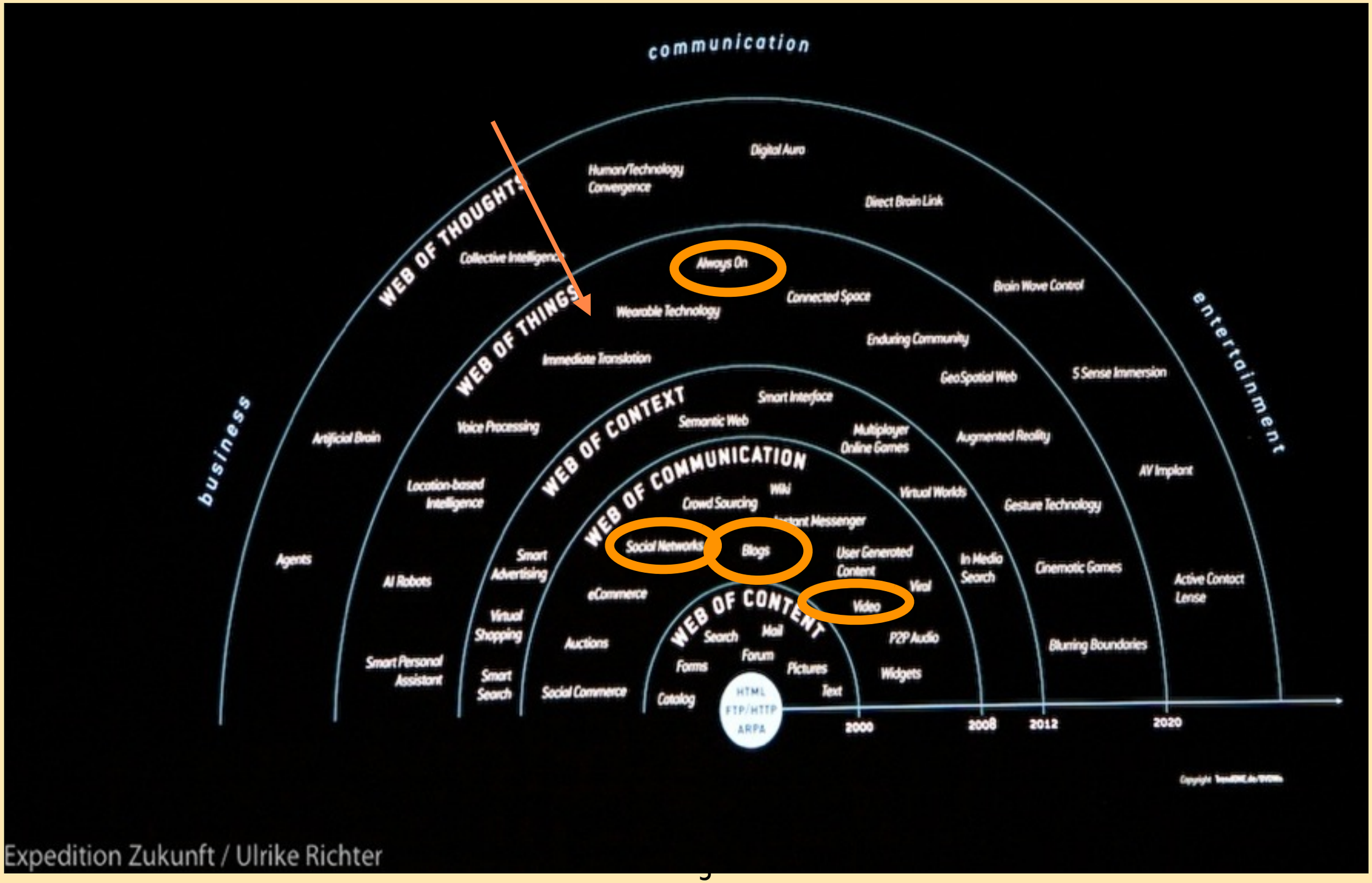


Der Weg dorthin

- Kompetenz und gute Arbeit +
- Viele Internetpräsenzen +
- viel Social Media +
- SEO

!

Das Internet für sich nutzen



Expedition Zukunft / Ulrike Richter

Wirtschaft verstehen!

Folge von Web 2.0

Verlage, TV-Sender,
Rundfunkstationen verlieren ihr
Veröffentlichungsprivileg.

Und diesen Punkt nutzen wir.

!

Heute: Jeder ist (s)ein Sender

„Web of Communication“

- Journalisten sind Kommunikatoren.
- Web 2.0 ist längst Alltag.
- Wer das Netz nicht nutzt, wird im schlimmsten Fall vom Netz benutzt.

!

Folge für Journalisten

Chance:	Risiko:
➡ mehr und andere Arbeitgeber/Kunden ➡ selbst senden	➡ keiner nimmt mich und meine Inhalte war

!

Darum wichtige Begriffe

Empfehlungsmarketing

&

Hyperdistribution

!

Ein Medium, viele Kanäle

+ Newsletter
und Forum

Ein Medium, viele Kanäle

Blog | Über mich | Referenzen | Publikationen | Vorträge & Workshops | Kontakt | Suche

MIKE SCHNOOR
Digital Communication | Marketing | Public Relations | Social Media

3. Juni 2013 · 7 Kommentare

Neue Pflichtfächer an deutschen Schulen: Digitale Wirtschaft, Kommunikation und Medienkompetenz

Das Bildungssystem in Deutschland klammert sich an traditionelle Wertevorstellungen und an echten Reformen, die von Eltern und ihren Kinder mit Begeisterung angenommen werden, ermangelt es seit Jahrzehnten. In naher Zukunft soll Informatik als Pflichtfach an den Hamburger Schulen abgeschafft werden. Wenn Bildungspolitiker diesen Weg weiter beschreiten wollen, wird der Nachwuchs aufgrund klaffender Wissenslücken deutliche Wettbewerbsnachteile in unserer Informations- und Wissensgesellschaft vorweisen. Der Kurs der Bildungspolitik katapultiert Deutschland vom Digitalzeitalter zurück ins Bergbau- und Agrarzeitalter. Unsere Zukunft hängt immer stärker von der digitalen Wirtschaft ab. Die Hamburger Entscheidung gegen

BELIEBTE ARTIKEL

12. November 2012 · 10 Kommentare

Klout als Einstellungskriterium: Im Personalwesen lieber Finger weg von diesem Indexwert!

Ein paar bissige Worte gefällig? Klout ist lächerlich. Klout sagt absolut nichts über einen Menschen aus. Klout besitzt ein gefährliches Potenzial. Von wegen "Trends im Personalmarketing"! Niemals darf ein so leicht modifizierbar, damit durchaus beeinflussbarer Indexwert als grundsätzliches Einstellungskri-

ÜBER MICH

Meine Name ist Mike Schnoor und in diesem Blog teile ich mit meinen Lesern einige persönliche Ansichten über Digital Communication, Marketing, Public Relations und Social Media.
Weiterlesen →

DISKUTIERT MIT!

Jürgen Lemke: In den meisten Schulen werden "Mobile Digitale Medien" nicht als...

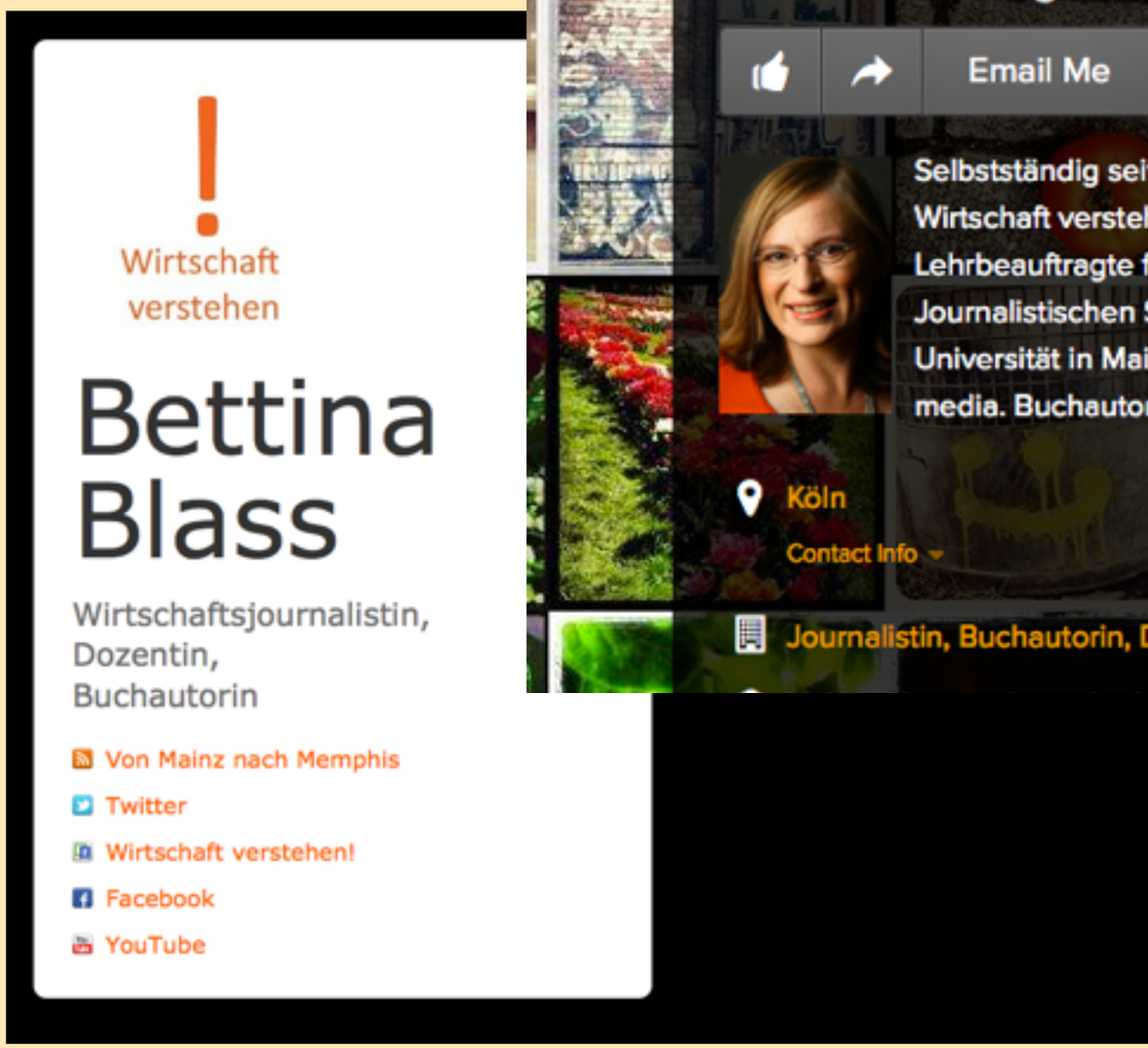
Michael: Hallo zusammen, ich finde den Beitrag klasse. Er spiegelt tatsächlich die Tragödie der...

Die Instrumente zur Selbstvermarktung

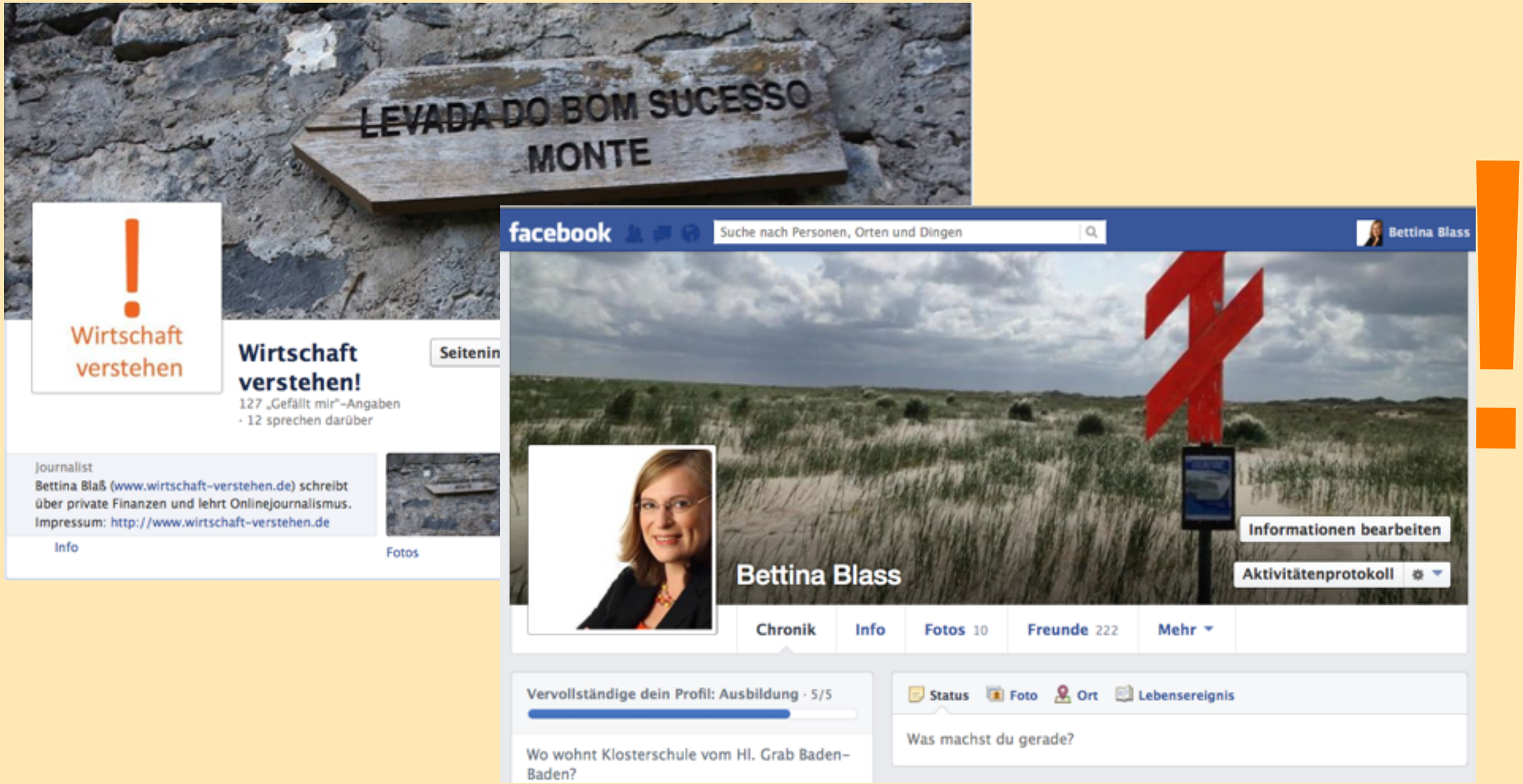
1. Die Basis: eine eigene Homepage

„Der hat im Internet gesucht, ist auf meine Homepage gekommen, und jetzt sitze ich bereits an der vierten Ausgabe des Magazins.“

Digitale Visitenkarten



2. Soziale Netzwerke: Facebook

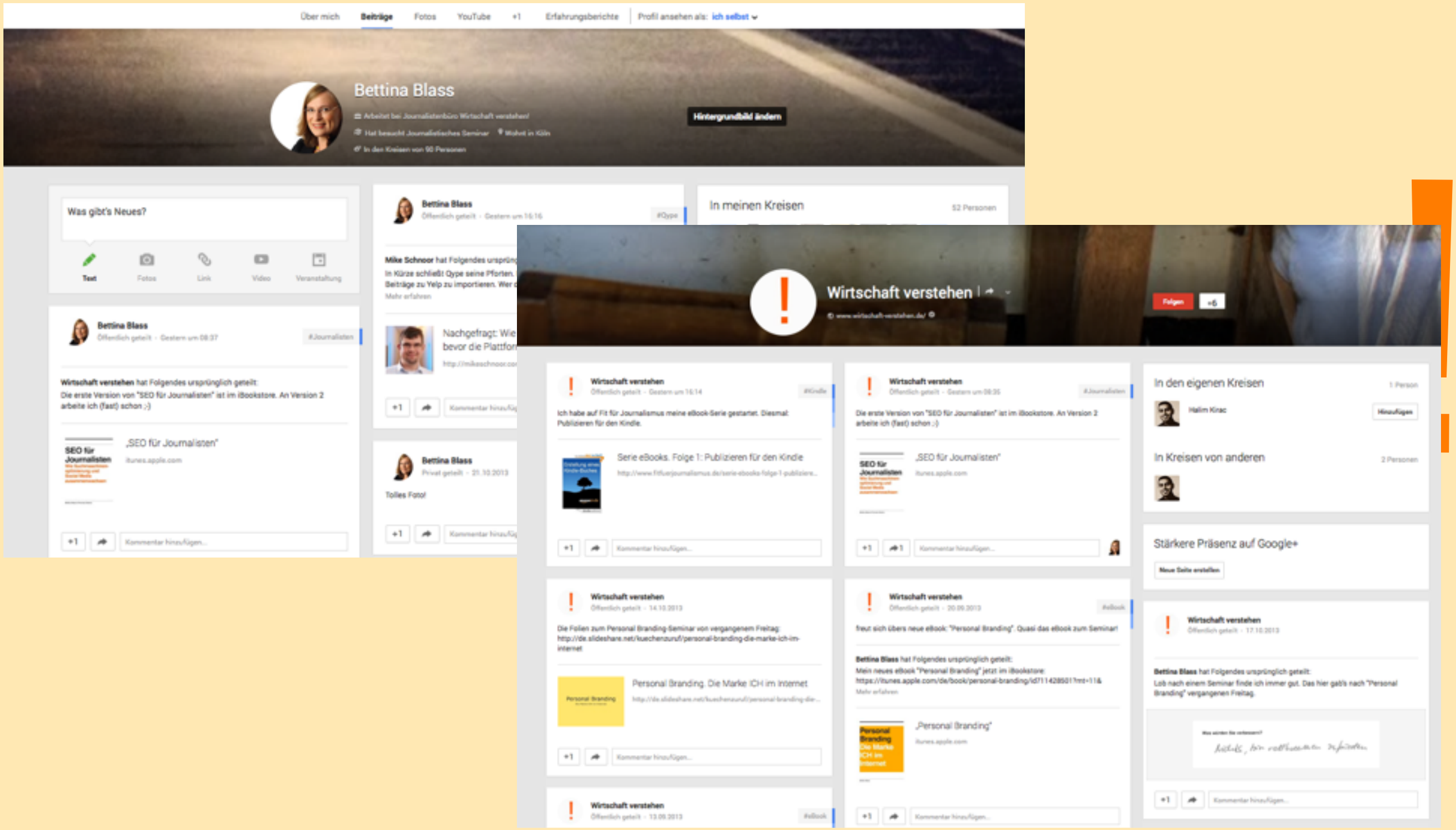


Facebook: Business Page

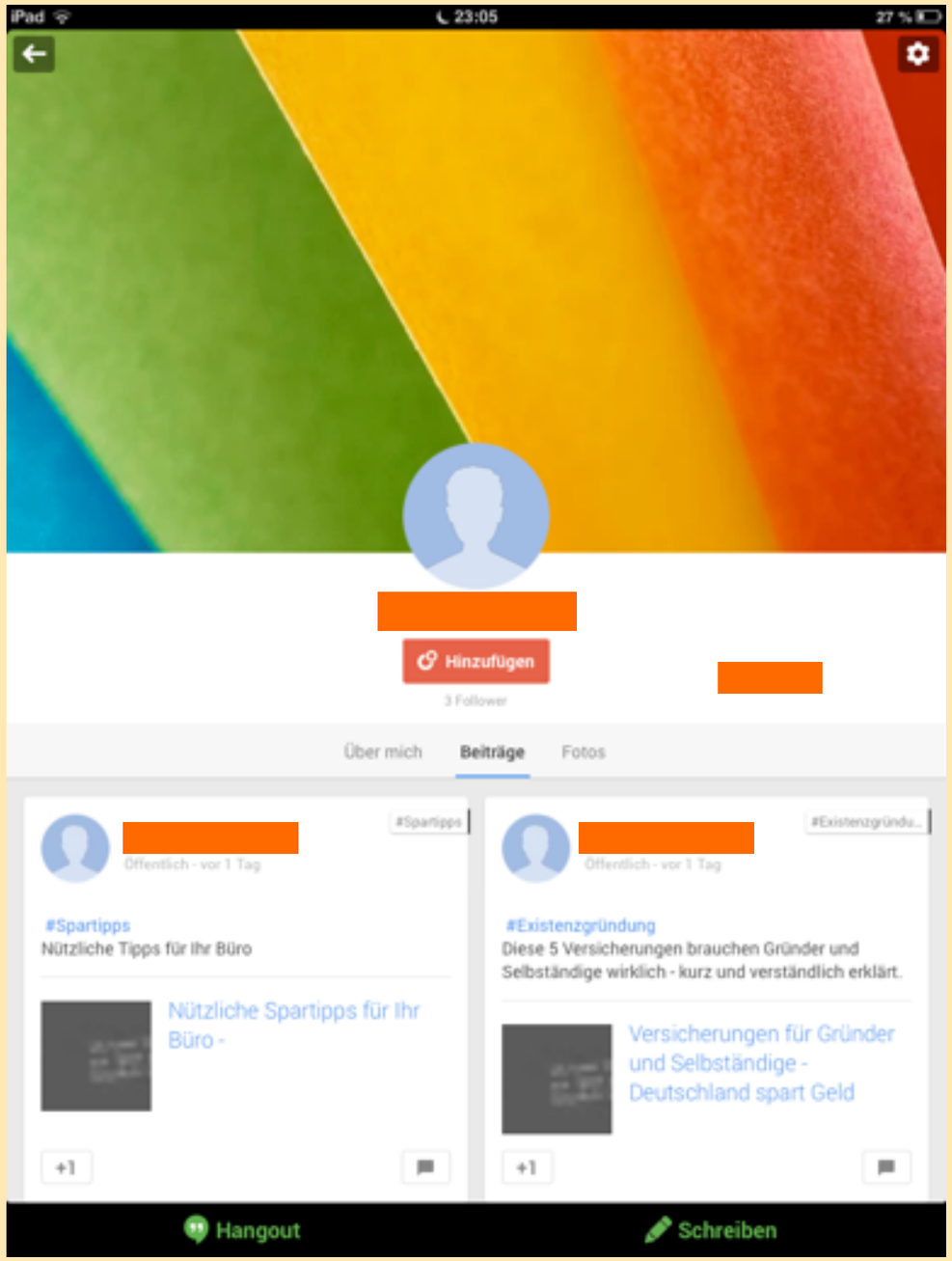
Business Page: So nicht!

!

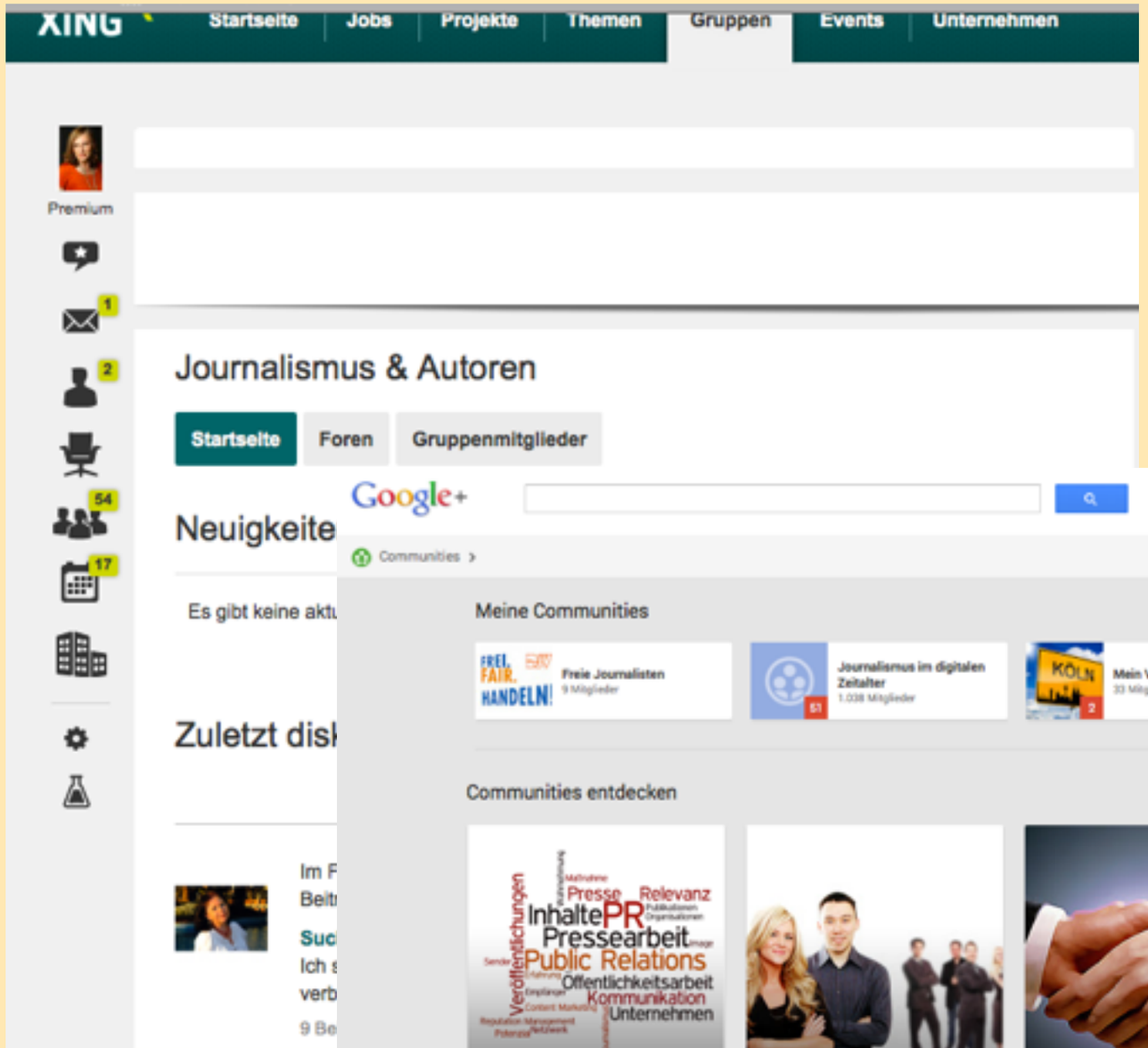
Google+

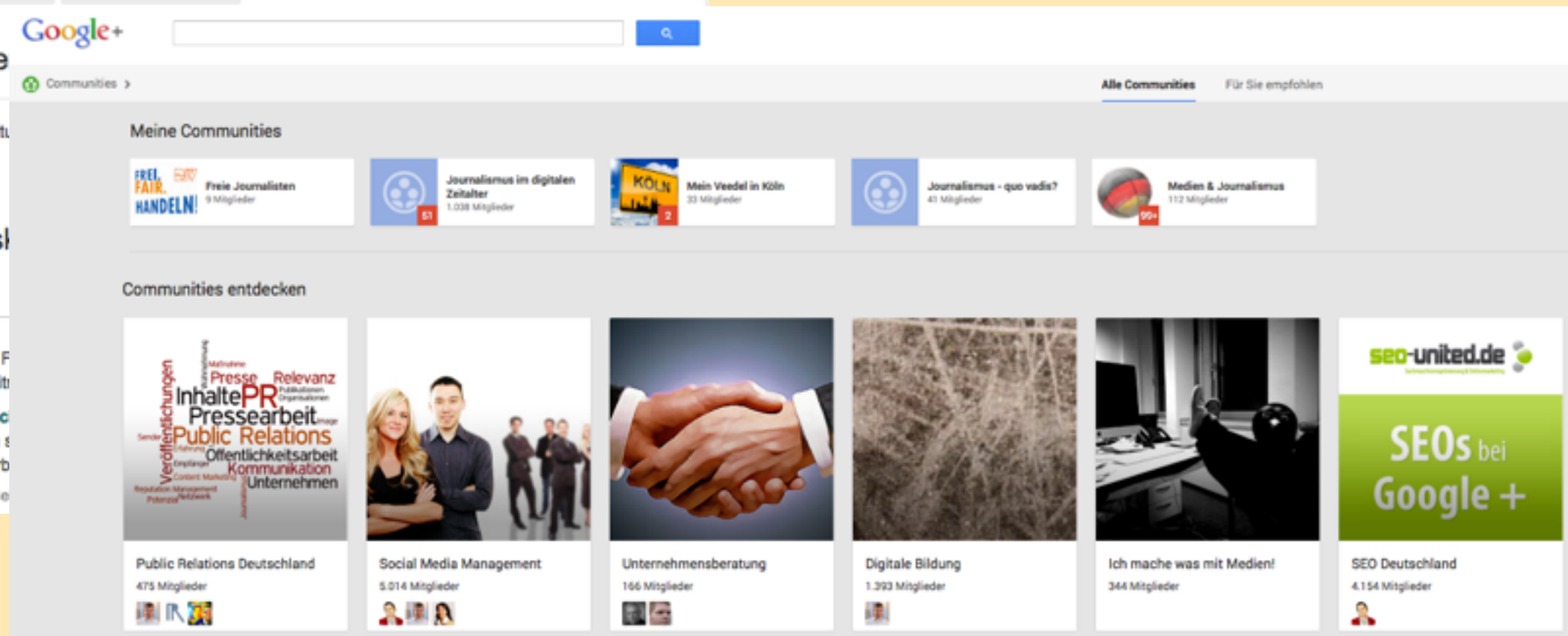

Über mich
Beiträge
Fotos
YouTube
+1
Erfahrungsberichte
Profil ansehen als: ich selbst
Bettina Blass
Hintergrundbild ändern
Was gibt's Neues?
Text
Fotos
Link
Video
Veranstaltung
In meinen Kreisen
Wirtschaft verstehen
Folgen
In den eigenen Kreisen
In Kreisen von anderen
Stärkere Präsenz auf Google+
„SEO für Journalisten"
Serie eBooks. Folge 1: Publizieren für den Kindle
Personal Branding. Die Marke ICH im Internet
„Personal Branding"

Bitte bedenken!



Xing und Google+





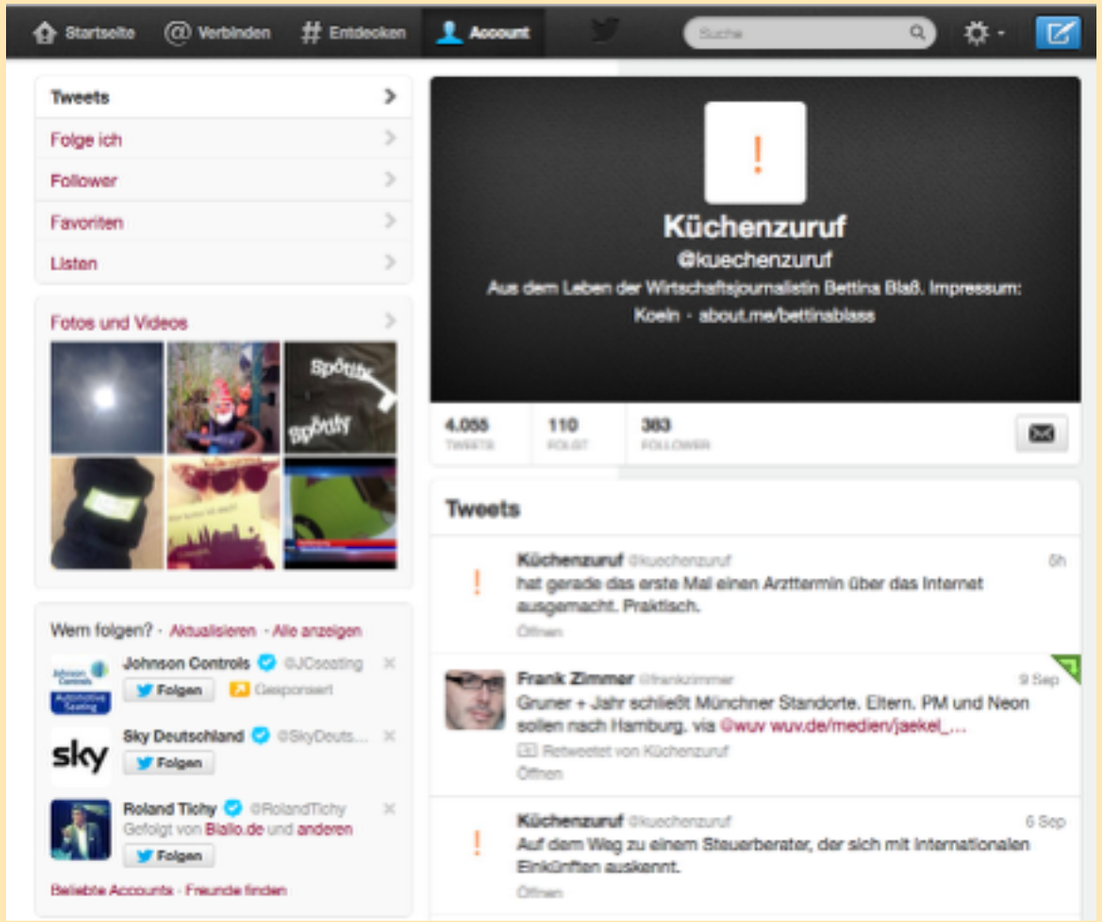
3. Das eigene Webblog

Vorteile des Weblogs

- Sich mit Thema in Verbindung bringen.
- Schreiben, schreiben, schreiben.
- Fachkompetenz erwerben und beweisen.
- (Geld verdienen durch Werbung und affiliate Links, social payment wie Flattr und Kachingle, Spenden, VG Wort).

4. Microblogging: Twitter

- Profil schärfen mit dem, was man twittert
- Präsenz zeigen und Medienkompetenz beweisen



Jetzt wird‘s kreativ

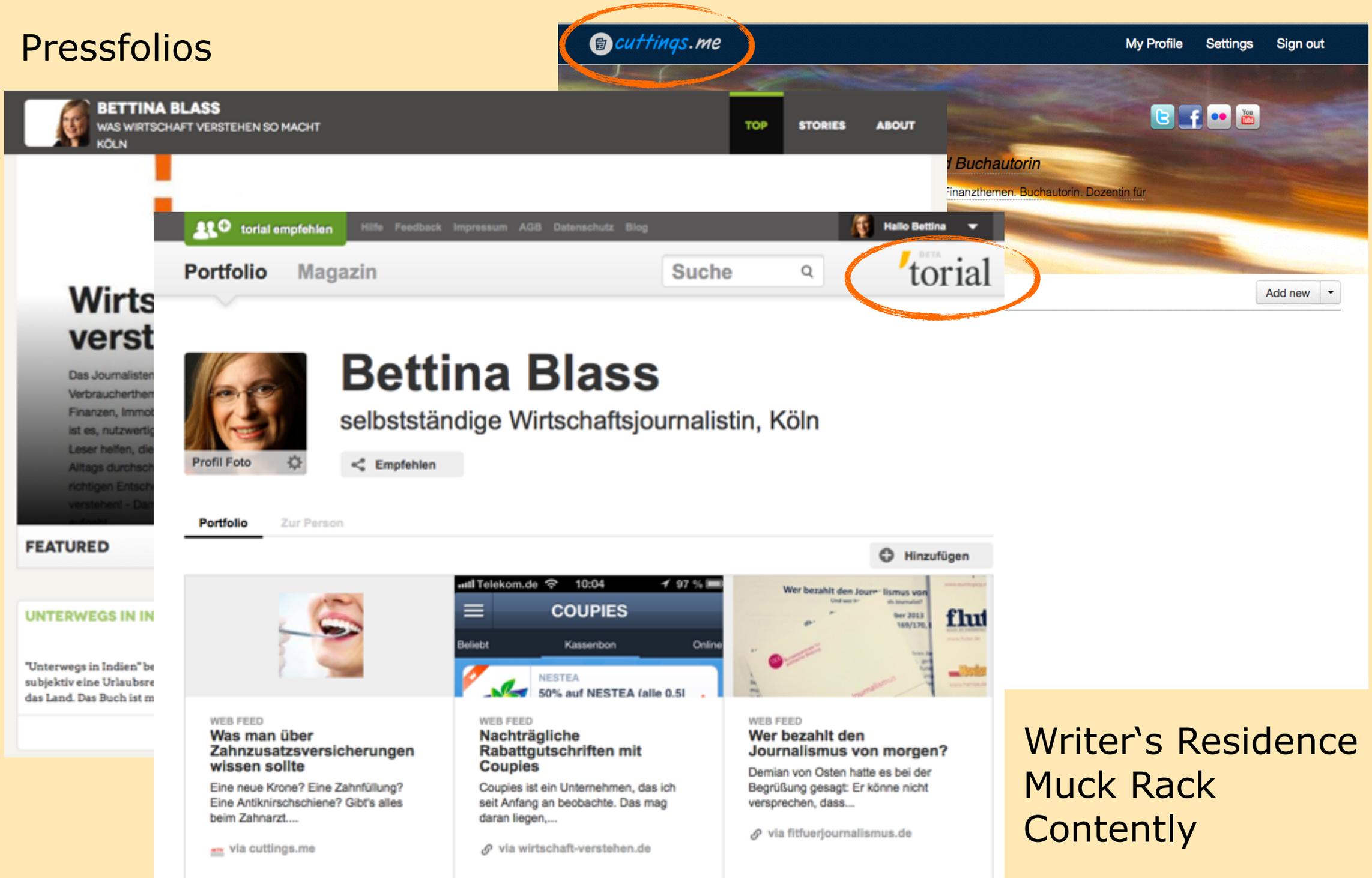
Die Arbeit von Journalisten

- Schreiben
- Audio
- TV
- Fotografie

Wie mache ich mehr daraus?

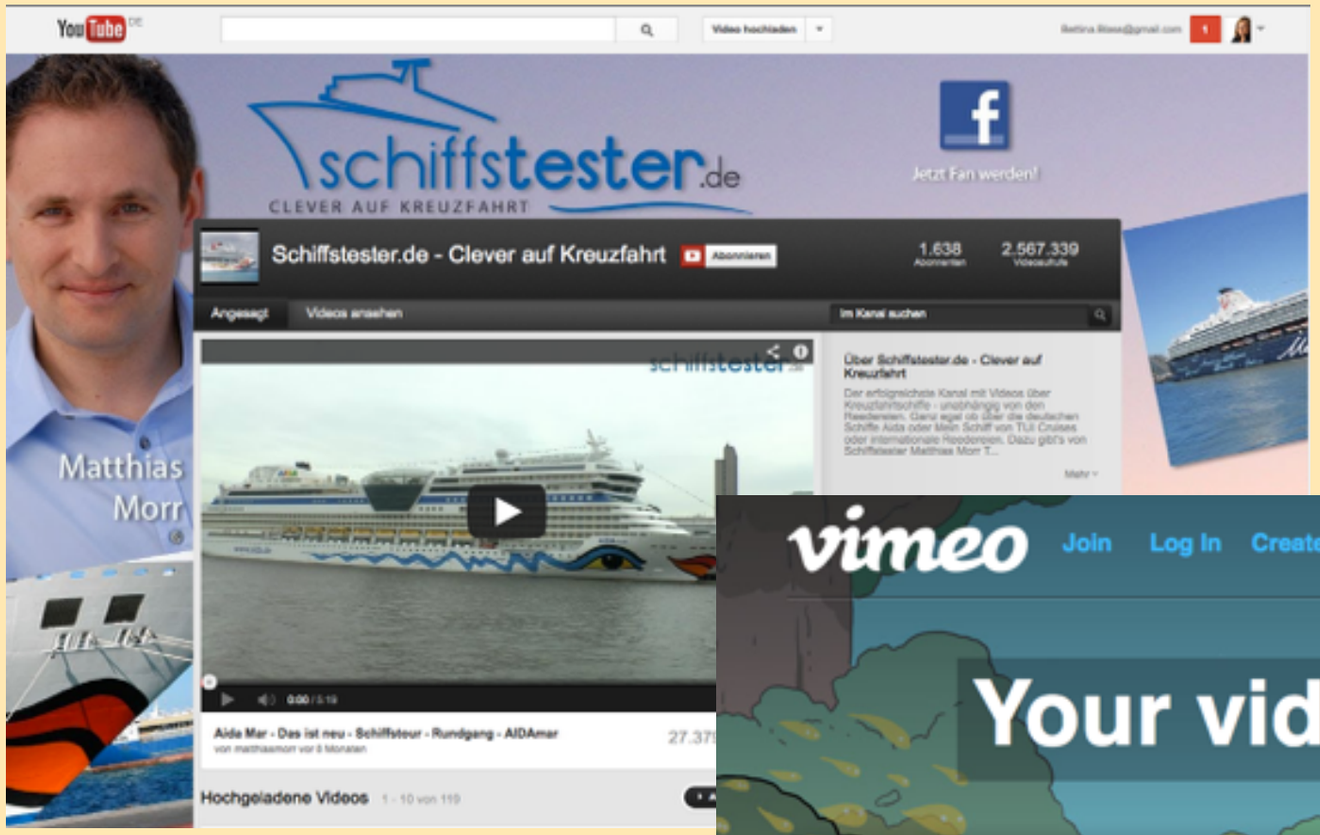
1. Ziemlich neu: Journalistenportfolio

Pressfolios

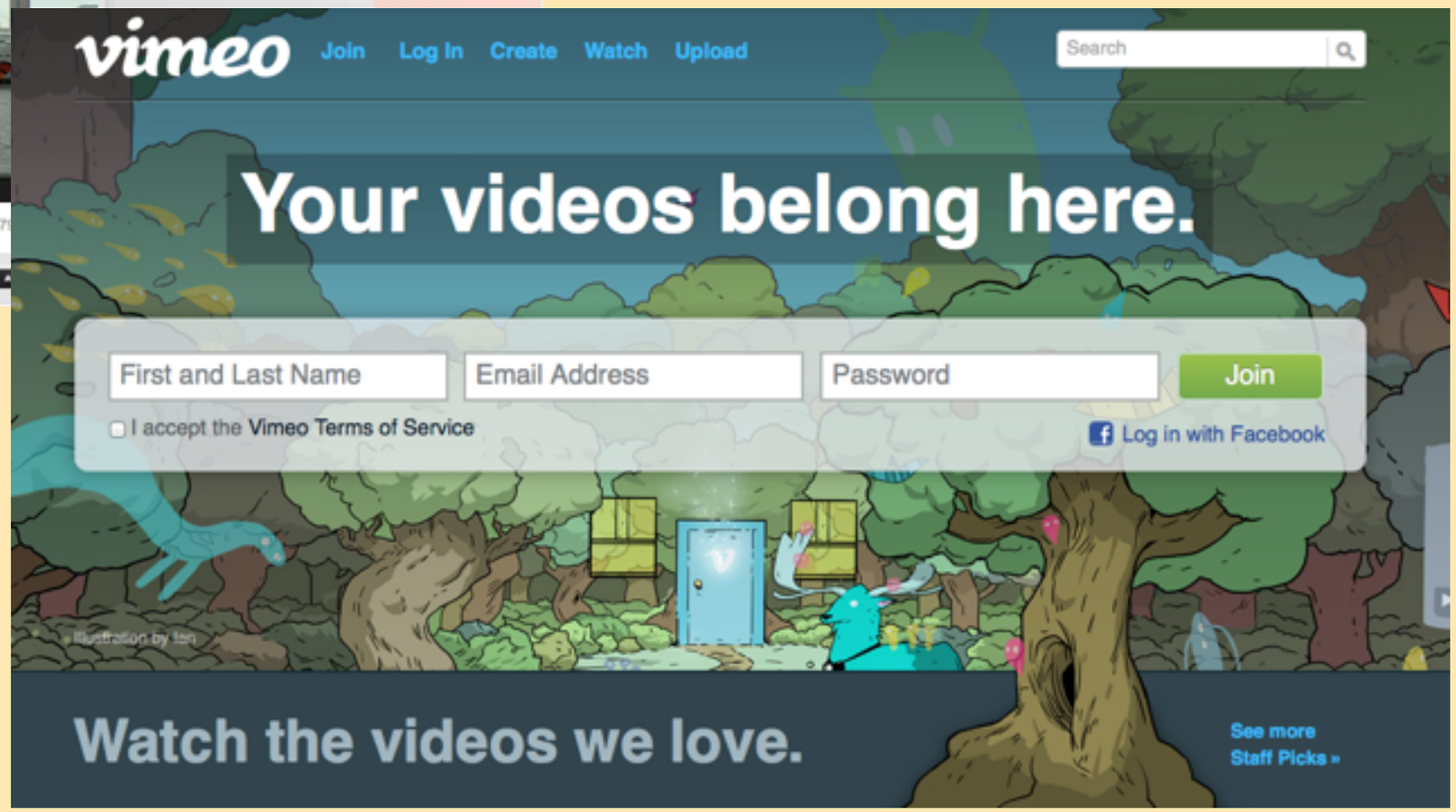


Writer's Residence
Muck Rack
Contently

2. Video



… und Instagram Video & Vine für Trailer …



3. Audio

- Man beweist Medienkompetenz: Ich kann Audio!
- Man präsentiert sich als Fachmann für ein Thema.
- (Vielleicht kostenpflichtiger Podcast.)

bandcamp

audioBoo

!

4. Fotografie

➡Man beweist Medienkompetenz: Ich kann Bilder machen!
➡Man kann Bilder verkaufen.
➡Man kann Bildprodukte verkaufen.

Fotografie: Microstock

panthermedia

Pitopia

fotolia

„Allerdings: Im Schlaf oder über Nacht lässt sich auch bei den großen Plattformen kein Vermögen machen. Das weiß Robert Kneschke aus Köln, der nach dem Politikstudium sein Hobby Fotografie zum Hauptberuf machte: Er stellt seit 2005 Bilder bei den einschlägigen Portalen ein und lebt seit 2007 ausschließlich davon. Sein Tipp: „Mit Blumen, Landschaften und Urlaubsbildern wird niemand reich. Wer dagegen Menschen fotografiert und die Bilder mit deren Erlaubnis zum Verkauf anbietet, der kann erfreuliche Einnahmen erzielen."“
(aus: das Netz der unbegrenzten Möglichkeiten, Starting-up 2011)

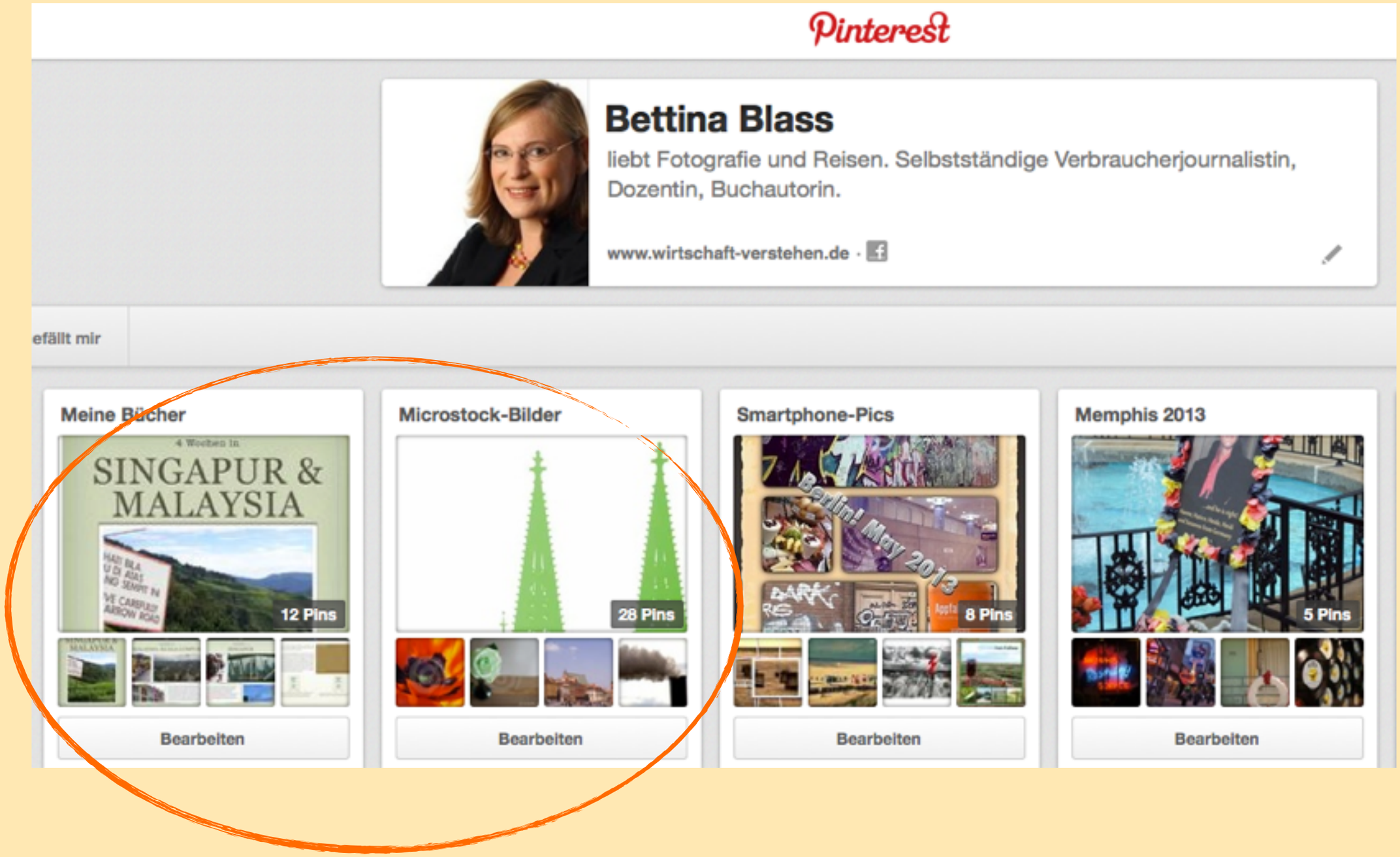
Kneschke veröffentlicht bis zu 500 Fotos im Monat bei 15 Agenturen.

Fotografie: Produkte

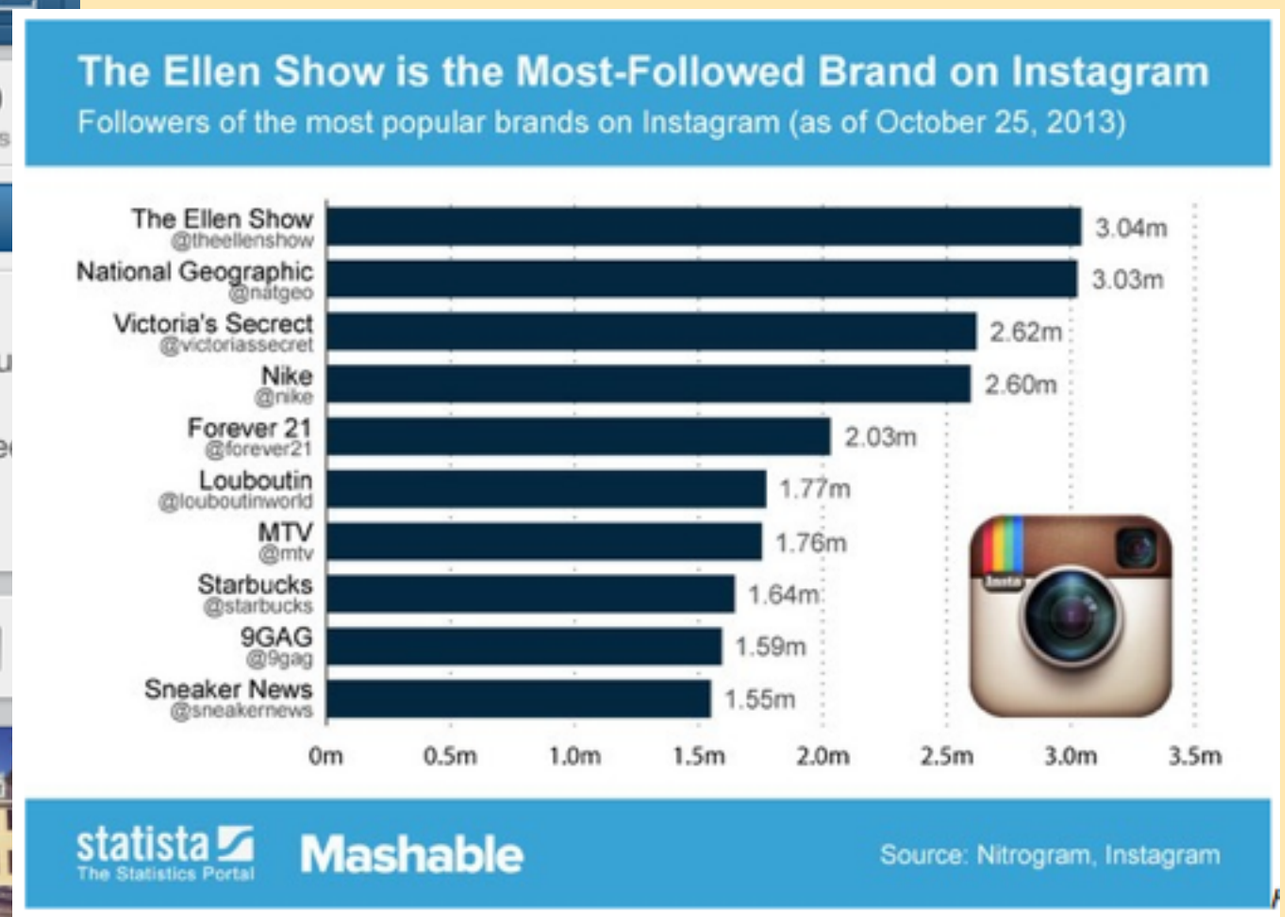
„Das sieht auch Daniel Stenzel aus Hamburg so, der Kommunikationsdesign studierte, und danach trotz bester Noten nur Praktika geboten bekam. Er verkauft bei verschiedenen Plattformen seine Grafiken auf T-Shirts, Mützen oder Wandtattoos. Und auch er führt einen Blog zum Selbstmarketing: www.elbtunnelblick.de. Stenzel rät dazu, am Anfang eine ausgiebige Marktanalyse zu machen: Wo werden Motive gefragt? Wer ist meine Zielgruppe? Was hat es mit dem Urheberrecht auf sich? „Hat man alle notwendigen Informationen zusammen, geht es darum, Ausdauer zu beweisen, dran zu bleiben. Wer zu Beginn viel Zeit investiert und gute Produkte anbietet, der wird nach einiger Zeit auch Erfolg haben“, ist er sich sicher.“

(aus: das Netz der unbegrenzten Möglichkeiten, Starting-up 2011)

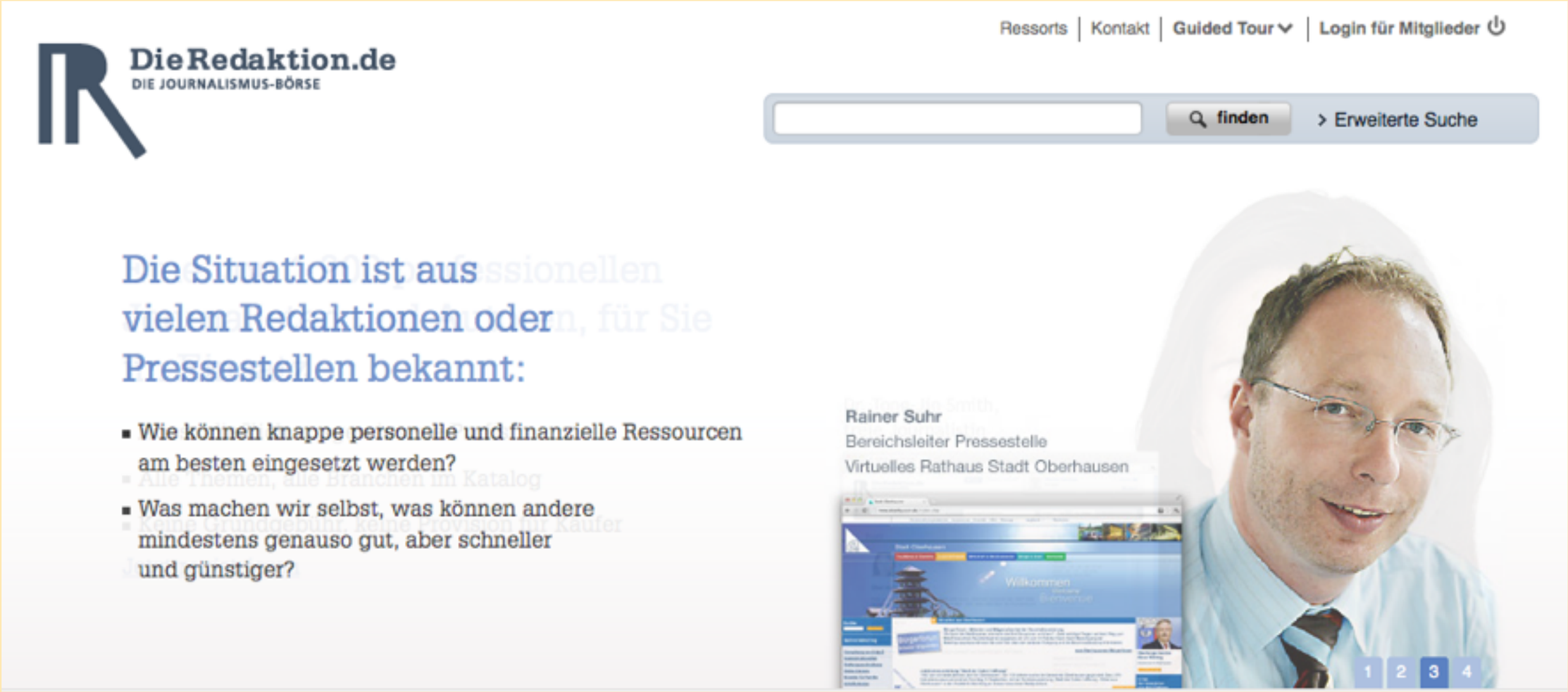
Fotografie: Pinterest



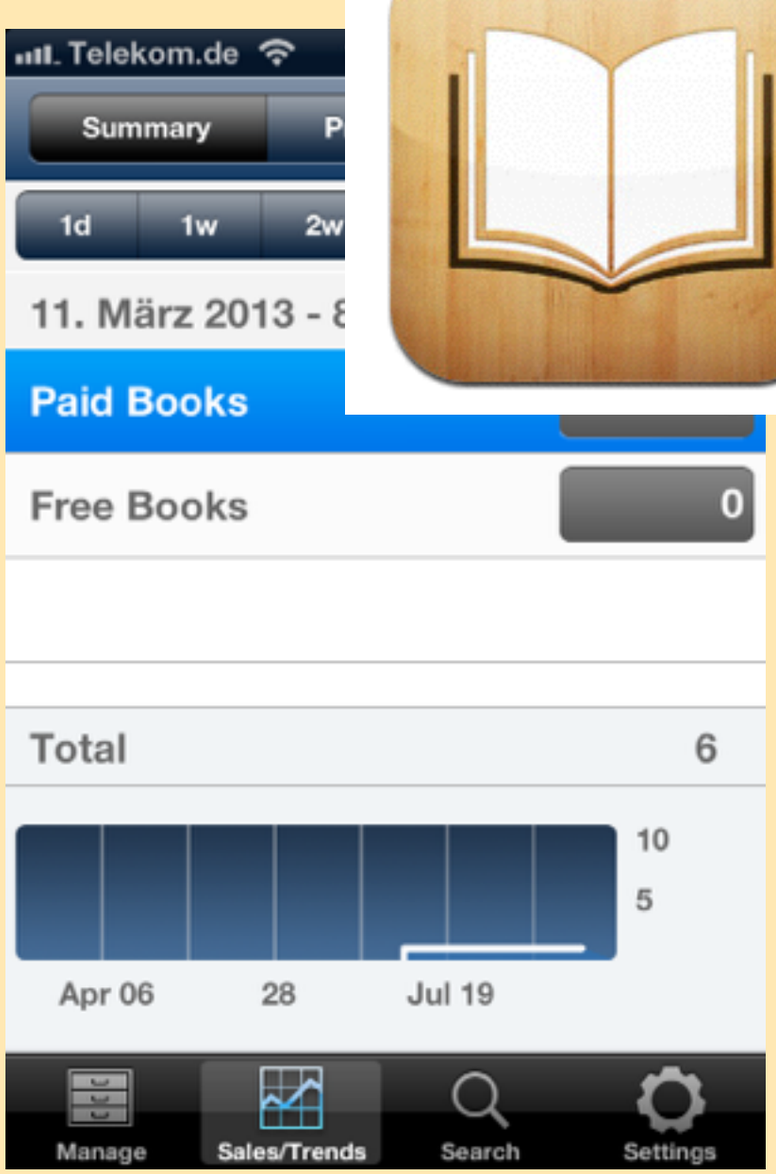
Fotografie: Instagram

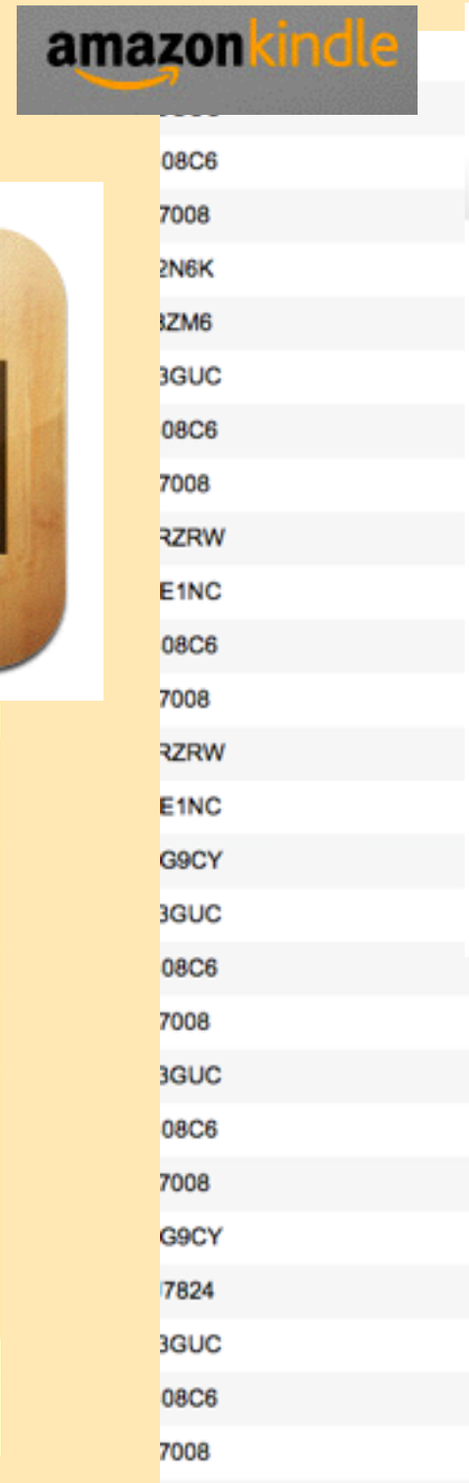


5. Schreiben: dieRedaktion

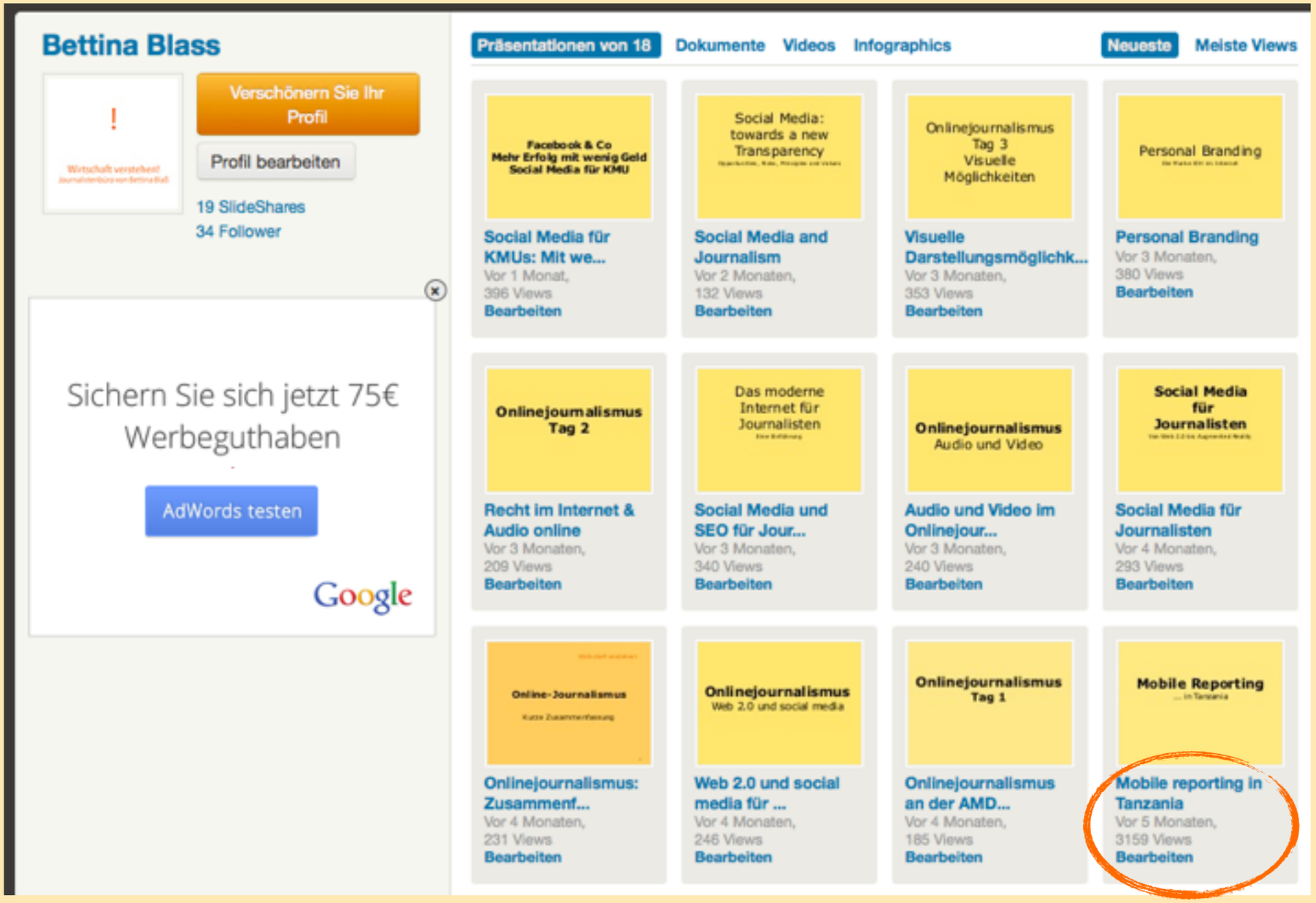


6. Schreiben: E-Books und iBooks





7. Präsentationen



Slideshare

8. Crowdfunding

!

Die Online-Präsenz

Kleiner Hinweis

im iBookstore oder für den Kindle